

„Ich wähle, weil...“



Für Hartmut Gehring ist Wählen eine gesellschaftliche Verpflichtung. Archivfoto: Christian Beier

... ich es als eine gesellschaftliche Verpflichtung ansehe, durch das Wählen Verantwortung zu übernehmen. Dies ist die Grundlage, um auf die unterschiedlichen Strategien der Zukunftsgestaltung Einfluss zu nehmen. Gut, dass wir diese Möglichkeit haben.“

Hartmut Gehring ist Vorsitzender des Industrieverbands Schneid- und Haushaltswaren.

Kurz notiert

Sicheres Radfahren im Südpark trainieren

„-sich-„Fahrrad... aber sicher!“, unter diesem Motto findet am Sonntag eine Präventionsveranstaltung der Verkehrswacht Solingen im Südpark und an der Korkenziehertrasse statt. Ein aufgebauter Fahrrad-Geschicklichkeitsparcours lädt zum Ausprobieren ein. Bei einem Quiz mit Fragen zum Radfahralltag im Straßenverkehr kann man vieles lernen. Die Landesverkehrswacht NRW bietet kostenlose Seh- und Reaktionstests an, und auch die Beamtinnen der Verkehrssicherheitsberatung der Polizei sind mit eigenen Aktionen dabei. Wer alle vier Angebote absolviert, nimmt an einer Verlosung teil – getrennt in zwei Lostöpfen für Großeltern und Enkel. Infos gibt es auch am Stand der Verkehrswacht.

Sonntag, 19. September, 11 bis 15 Uhr, Südpark/Korkenziehertrasse

Am Montag eröffnet die 75. Internationale Bergische Kunstausstellung im Kunstmuseum

„Bergische“: Starker Trend zur Malerei

Von Simone Theyßen-Speich

Wenn am Montag die 75. Internationale Bergische Kunstausstellung im Kunstmuseum öffnet, dann gibt es wieder einen starken Trend zur Malerei. „Ich freue mich, dass die oft totgesagte Malerei sich ihren Platz in der Kunst zurückerobert hat“, betonte Gisela Elbracht-Iglhaut, die Leiterin des Kunstmuseums, gestern bei der Presse-Vorschau für die „Bergische“.

Aus 280 Bewerbungen hatte die sechsköpfige Jury in diesem Jahr die interessantesten Arbeiten ausgewählt. Letztendlich hat man sich auf zwölf Künstler oder Künstlergruppen festgelegt. Deren Bilder, Skulpturen, Installationen oder Video-Installationen werden bis 31. Oktober im Kunstmuseum, Wuppertaler Straße 160, zu sehen sein.

Im Mittelpunkt steht mit Pascal Sender der diesjährige Preisträger des 75. Internationalen Bergischen Kunstpreises. Die mit 10 000 Euro dotierte Auszeichnung wird ihm am kommenden Montag bei der – nur im internen Rahmen möglichen – Ausstellungseröffnung von Dr. Thomas A. Lange überreicht, dem Vorstandsvorsitzenden der Nationalbank als Sponsor des Preises.

Der in der Schweiz geborene Pascal Sender bringt in seine Arbeiten – eine Mischung aus Malerei, Fotografie und Collage – eine neue Realitätsebene ein. Fotos, die er im Alltag mit dem Smartphone macht, werden digital bearbeitet, gedruckt und weiter künstlerisch bearbeitet, mit Farbe oder Spraydose. Seine „augmented reality“, die erweiterte Realität, schafft er digital. Mittels QR-Code und Instagram können Besucher zum eigenen digitalen Gesicht des Kunstwerkes werden. „Um das auszuprobieren sind bei den vielen angemeldeten Schulklassen in diesem Jahr ausnahmsweise auch Handys in der Ausstellung erlaubt“, erzählt Elbracht-Iglhaut schmunzelnd.

Neue Realitäten schafft auch Ryo Kinoshita, etwa mit

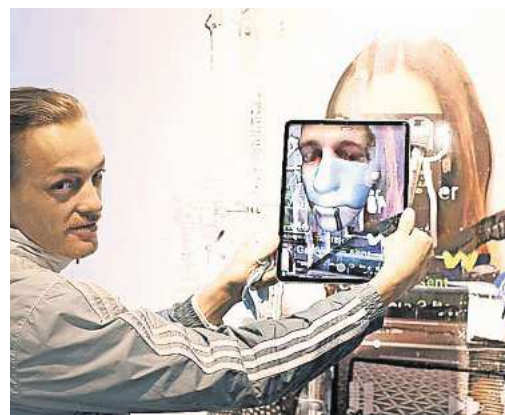


Gestern stellten die Künstler ihre Arbeiten der Presse vor. Im Vordergrund die modernen Korbgeflechte von Ryo Kinoshita.

Fotos: Christian Beier



Jan-Luka Schmitz (l.) platzierte seine großformatigen Gemälde. Pascal Sender (r.), in diesem Jahr mit dem Internationalen Bergischen Kunstpreis ausgezeichnet, stellt seine „augmented reality“, die erweiterte Realität, vor.



seinem Werk, das wie Stoff und Fäden anmutet, aber das Ergebnis feinsten Linien und Ornamente aus Ölfarben ist.

Pandemie gab Anstoß für digitale Installationen

Die Einschränkungen der Corona-Pandemie waren Auslöser für die beiden digitalen Installationen der Ausstellung. Felix Breidenbach hat, unterlegt mit einem fesselnden Herzschlag-Sound, Eindrücke des leeren Manhattan als Video-Installation verarbeitet. Danila Lipatov und Karen Zim-

mermann haben Telefonate mit ihren Müttern – in Moskau und in Remscheid – als Grundlage genommen, um die Frage, wie sich Kultur und Kommunikation in der Pandemie verändert haben, künstlerisch aufzuarbeiten.

Und immer wieder Malerei. Philipp Naujoks hat seinen Arbeiten, einer Kombination aus Zeichnung und Fotografie, so spannende Titel gegeben wie „Nachts sind wir wach und tagsüber müde – du trinkst Espresso und ich Kaktus-Feige“. Jan-Luka Schmitz zeigt auf sei-

nen großformatigen Gemälden Figuren, die unter Spannung stehen. Etwa den Mann, der mit eingeklemmten Schnürsenkeln einen Spagat auf der Rolltreppe machen muss.

Neugierig machen auch Denise Winter mit ihrer Schlag-schnur-Arbeit gleich zu Beginn der Ausstellung oder die sieben Hände von Josephine Garbe, die das Thema „Berührung“ künstlerisch umsetzt.

Als weitere Künstler stellen Rike Droescher, Sebastian Fritzsche, Fynn Ribbeck und Camillo Grewe aus. Letzterer be-

„Die Bergische“

► **Interne Eröffnung:** Montag, 20. September, 19 Uhr

► **Ausstellung:** Ab 21. September bis 31. Oktober, di. bis so., 10 bis 17 Uhr, Führungen jeden Sonntag 11.15 und 14 Uhr, 9 Euro

► **Aktion:** Am 26. September Eintritt zum halben Preis mit Sparkassen-Card oder ST-Karte.

grüßt die Besucher mit einer großen variablen Stoffpuppe – halb Mensch, halb Tier.

Die Stadt-Sparkasse lädt die Besucher wieder ein, ihren Publikumsliebbling zu wählen. Der Publikumspreis ist mit insgesamt 3000 Euro dotiert. „Dieses Engagement ist uns wichtig, weil gerade an kulturellen und zwischenmenschlichen Ereignissen in den vergangenen Monaten so viel gefehlt hat“, so Sparkassen-Sprecher Martin Idelberger.

Mehr Fotos unter: www.solinger-tageblatt.de

Fußgängerzone Ohligs: Start der zweiten Abstimmung

► **bj-** Heute beginnt die zweite Beteiligungsrunde zur Gestaltung der Fußgängerzone und des Marktplatzes in Ohligs. Die Menschen sind aufgerufen, sich bei der Auswahl zwischen je zwei verschiedenen Bänken, Abfallbehältern, Pollern und Fahrradbügeln zu entscheiden, die auf dem Markt und an der Düsseldorfer Straße verbaut werden sollen. Die Musterobjekte seien an der Düsseldorfer Straße Höhe Kirchgasse aufgestellt worden und könnten in beliebiger Kombination ausgewählt werden, teilte Stadtsprecher Daniel Hadrys mit. Die Abstimmung läuft bis Freitag, 1. Oktober.

Abstimmungskarten für die neue Runde liegen laut Stadt in einigen Geschäften in der Fußgängerzone und im Servicebereich der Stadt-Sparkassen-Filiale am Ohligser Markt bereit. Die ausgefüllten Karten können dort in eine Wahlurne eingeworfen werden oder in den Briefkasten des Stadtteilbüros Ohligs, Kamper Straße 14. Zudem enthielten sowohl die Abstimmungskarten als auch Plakate einen QR-Code, der zum Beteiligungsportal der Stadt „Solingen redet mit“ führt. Dort sind auch Steckbriefe zu den Gegenständen zu finden.

Stadtdirektor Hartmut Hoferichter betont: „Wir laden alle Ohligserinnen und Ohligser ein, sich wieder rege an der Abstimmung über die unterschiedlichen Möblierungselemente zu beteiligen und das Gesicht ihrer zukünftigen Fußgängerzone mitzugestalten.“ Bereits vor einigen Wochen hatten die Ohligser über die Pflasterarten und die neu zu pflanzende Baumart abgestimmt – die Wahl fiel auf ein Betonsteinpflaster in Gelb- und Brauntönen und die Pennsylvaniaische Esche „Summit“. Noch in diesem Jahr sollen die Bauarbeiten am Marktplatz starten, Anfang 2022 folgt die Umgestaltung der Düsseldorfer Straße.

www.solingen-redet-mit.de

ANZEIGEN

18. September

Tag des Bades

Wertvolle Tipps für Verbraucher.



Foto: George Mayer - Fotolia

Ein nachhaltig gestaltetes Badezimmer ist viel mehr als kurzfristige Mode.

Vier Tipps für ein dauerhaftes Wohlfühl

Das Bad als private Oase funktioniert erst recht, wenn man weiß, dass es zukunftsorientiert eingerichtet ist und dabei dem Schutz der Umwelt Rechnung trägt. Das erklärt die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft (VDS) und gibt zum Tag des Bades unter anderem diese vier Tipps für ein dauerhaftes Wohlfühl.

Auf Gütesiegel achten Vielen Objekten sieht man nicht so einfach an, ob sie als Anschaffung für eine lebenswertere Zukunft lohnen. Ökosiegel wie der bekannte „Blaue Engel“, „Cradle to Cradle“ für Produkte mit geschlossenem Rohstoffkreislauf, das FSC-Siegel für rücksichtsvolle Forstwirtschaft oder das junge Label „Möbel Made in Germany“ geben hier wertvolle Anhaltspunkte über den ökologischen Fußabdruck einer Ware. Je kleiner dieser ist, desto geringer wird die Umwelt belastet. Das schlägt sich in zahlreichen

Aspekten nieder – von der Rücksichtnahme auf die Gesundheit der Mitarbeiter in der Produktion über die Vermeidung von Sondermüll bis hin zu Lieferantenauswahl und vielem mehr.

Sanitärprofilis nachhaltig auswählen Einen grünen Anstrich findet man nicht nur zunehmend bei den Sanitärmarken, sondern ebenfalls bei den ausführenden Profis. Laut VDS sind es etliche Betriebe, die bereits klimaneutral denken und erfolgreich danach handeln. Das reiche von der Entsorgung von Abfällen in der Ausstellung oder der Fahrzeugausstattung mit Elektroantrieb über die Verwendung von Ökostrom bis hin zum Kapselverzicht beim täglichen Kaffee.

Zeitloses mit Pflegeleichtem kombinieren Die gute Balance als Ziel gilt ebenso für den grünen Einrichtungsstil. Mehrkosten durch höhere Material-



Die bewusste Wahl von wiederverwertbaren Materialien wie Stahl, Glas, Holz und Aluminium ist auch im Bad wichtig. Foto: VDS/Glassdouche

Verarbeitungs- und Designqualität gleichen sich schnell durch die längere Lebensdauer aus. Noch besser, wenn die zeitlose Ausstattung die veränderten Bedürfnisse im Alter zu erfüllen weiß. Wenn sie wie das spülrandlose WC oder ein wandbündig ein-

gebauter Spiegelschrank allein aus konstruktiver Sicht pflegeleicht ist. Oder wenn sie wie das Waschbecken mit veredelter Oberfläche den Einsatz von Chemikalien, Wasser und Energie minimiert, da Schmutzgar nicht erst haften bleiben kann.

Sparsame Technologien einsetzen Immer für positive Green-News sorgen Produkte, die per se dafür sind, dass man mit Wasser und Energie maßvoll haushalten kann. Dazu zählen Armaturen, die vom Konzept her den Durchfluss senken und dennoch ein fülliges Strahlbild schenken. Als komfortabel und wirtschaftlich gelten ferner jene elektronischen Modelle, die Wasser nur freigeben, wenn sich die Hände ihrem Sensor nähern. Thermostate für die Dusche treten auf die H₂O-Bremse, indem sie stets die voreingestellte Wunschtemperatur liefern. Beim WC ist es die zweiteilige Taste, die die Spülmenge reduziert. Für den Betrieb eines Dusch-WCs wird zwar zusätzlich Strom, dafür aber kein Papier nach der Benutzung benötigt. Vor allem bedeutet seine Anschaffung den Verzicht auf gesundheits- und umweltschädliche Feuchttücher.

Ihr Premiumpartner für großformatige Fliesen!

Unsere Ausstellung ist jeden Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet (keine Beratung, kein Verkauf)
Mo. bis Fr., von 8 bis 13 Uhr
und von 15 bis 18.30 Uhr
Sa., von 10 bis 13 Uhr

WURTH

FLIESEN CENTER

Weyerstraße 185 · 42719 Solingen · (02 12) 33 80 88
www.fliesen-center-wurth.de

H&W FRENZEL GMBH
BADGESTALTUNG
SANITÄR- & HEIZUNGSTECHNIK
ALLES AUS EINER HAND

barrierefrei seniorengerecht komfortabel

Untenhöhscheid 12 · 42657 Solingen
0212 22 44 55 8 info@hw-frenzel.de

WÄRME & KLIMA
SCHOLZ
25 20 90
www.scholz-heizungstechnik.de